

Bezugspreis:
Einzelheft
Nr. 1 bis 2 Mk. 70 Pf.
Für den Postanhalter
(11. Heftgeld)
2 Mk. 97 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Kleinzeile 75 Pf.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 292

Ditz, Samstag, den 14. Dezember 1918

24. Jahrgang

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Die Versorgung mit Lebensmitteln.

Erier, 13. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute bis zum 17. Januar 1919 verlängert. Diese Verlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluss des Präliminarfriedens ausgedehnt werden. Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Brückenkopfes bis zur holländischen Grenze zu besetzen.

In Beginn der Sitzung teilte Marshall Koch im Namen des amerikanischen Lebensmittelkontrollors mit, daß die in Deutschland liegenden 25 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Versorgung Deutschlands zur Verfügung gestellt werden müssen, wobei die Schiffe natürlich deutsches Eigentum bleiben und mit deutscher Besatzung versehen werden können. Diese Versorgung mit Lebensmitteln wird von zwei Kommissionen geregelt werden. Eine, die die Lebensmittel aufkauft, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte ihren Sitz in London hat.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Erier erklärte Koch, daß sich die Entente bei anzureichender Erfüllung der Friedensbedingungen die Befreiung der neutralen Zone vorbehalten müsse. Die Verhandlungen darüber gehen weiter.

Chile und Peru.

Paris, 12. Dez. Das peruanische Gesandtschaft gibt bekannt, daß Peru die Vermittlung des Präsidenten Wilson im Streit mit Chile angenommen hat.

Deutschland.

Die Heimkehr der Helgoländer. Seit einigen Tagen kehren die Helgoländer, die vor 51 Monaten bei Ausbruch des Krieges die Insel verlassen mußten, in ihre Heimat zurück. Die ersten Helgoländer brachte von der Abfahrtsstelle der Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg aus der Dampfer Prinzessin Heinrich in ihre Inselheimat. Die Leute sind glücklich, daß sie endlich wieder auf die Insel kommen, die sie allerdings an manchen Stellen nicht wiedererkennen werden; so haben Befestigungen und Verteidigungswerke über und unter der Erde, Artilleriestellungen, Gebäudenanlagen usw. im Oberland das Inselbild verändert. Auch die nächstgelegenen Helgoländerinseln werden noch manches von der trügerischen, einst waffenstarrten Seefeste vorfinden. Die alte Gemeindevertretung hat die Verwaltung der Landgemeinde auf der Insel wieder übernommen. Die vorhandenen Lebensmittelvorräte der Marineverwaltung gestatten es, die Helgoländer auf einige Monate zu ernähren. Sie richten sich schnell wieder in ihrem Gewerbe ein, und es besteht die Hoffnung, daß der Helgoländer Fischfang schon in aller nächster Zeit zu der Volksernährung beitragen wird. Nach Meldungen dänischer und schwedischer Blätter sind in der Nordsee ungeheure Mengen von Fischen festgesetzt worden, was auch durch die guten Ergebnisse der dänischen Fischer bestätigt wird.

Ziel Rotstandsarbeiten — wenig Arbeiter. Die meisten Groß-Berliner Gemeinden haben Rotstandsarbeiten entweder beschlossen oder mit der Durchführung schon begonnen. Da es an den meisten Rohstoffen fehlt, kommen zunächst fast ausschließlich Erd- und Tiefbauarbeiten in Frage. Da stellt sich jedoch die Tatsache heraus, daß zwar Rotstandsarbeiten in Hülle und Fülle, aber keine Arbeiter zur Durchführung vorhanden sind. Auf die Anwerbung zur Ausführung einer größeren Tiefbauunternehmung in einer Gemeinde des Groß-Berliner Ostens, für die Hunderte von Arbeitern erforderlich waren, meldeten sich — sage und schreibe: 12 Arbeiter, und von diesen 12 kamen am nächsten Tage nur 5 wieder.

Berlin, 13. Dez. Amtlich. Die prov. Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung in Preußen 8 Tage nach den Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung stattfinden sollen.

Berlin, 12. Dez. Der Reichstagspräsident Fehrenbach ist in Berlin eingetroffen. Wie er einem Vertreter des Berliner Lokalanzeigers gegenüber äußerte, beschäftigt er nicht, zu irgendwelchen Verhandlungen mit der Regierung die Initiative zu ergreifen. Er schubt abwarten zu sollen, wie die Regierung sich weiterhin verhalten wird, zumal er der Meinung ist, daß in der Frage der Einberufung des Reichstages ohnehin schon in den nächsten Tagen die Entscheidung fallen wird.

Berlin, 12. Dez. Dem Sicherheitsdienst des Obersten Marinekommandos von Nieder-Elbe ist es gelungen, auf dem Güterbahnhof Hamburg-Neubau etwa 50 Militär- und Zivilpersonen, die Bestreben zu erbrechen und Lebensmittel und Spirituosen zu entwenden versuchten, zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis zu überführen.

Der Ruf nach dem Reichstag.

Wie uns Mittwoch nachmittag glaubhaft mitgeteilt wurde, soll der Reichstag nach einer Verhändlung zwischen der vorläufigen Regierung und dem Präsidenten Fehrenbach schon in den nächsten Tagen nach Berlin einberufen werden. Die Regierung soll durch Mitglieder der bürgerlichen Parteien verstärkt werden. Gleichzeitig wird für Sicherheit der Reichstagsmitglieder gesorgt, indem General Lequis zum Kommandanten von Berlin ernannt wurde. Derselbe wird die Abwehrung aller noch in Händen der Zivilbevölkerung befindlichen Waffen fordern. (Sobl. Volksztg.)

„Republik Thüringen.“

ERFURT, 11. Dez. Die Vertreter der A. u. S. räte des 3. Wahlbezirks zur deutschen Nationalversammlung der thüringischen Staaten, des Regierungsbezirks Erfurt und des Kreises Schmalkalden schlugen in einer Entschließung vor, daß von ihnen vertretene Gebiet zu einem Staate Thüringen als Teil der Einheitsrepublik Deutschland zusammenzufassen. Alles weitere soll ein von Vertretern der thüringischen Staaten und Preußens zu bildender Ausschuss sobald wie möglich vorbereiten. Die Obliegenheiten der Übergangszeit sollen schon vor dem verfassungsmäßigen Ausbau von dem horgenannten Ausschuss in Angriff genommen werden.

Adolf Hoffmann will die Nationalversammlung sprengen.

In der Versammlung der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei in Friedrichshafen erklärte der jetzige Kultusminister Adolf Hoffmann über die Nationalversammlung: Ergeben die Wahlen keine sozialistische Mehrheit, dann muß die Nationalversammlung eben gesprengt und die Diktatur des Proletariats aufgerichtet werden. Jeder Parteianhänger muß dann bereit sein, auf die Barrikaden zu steigen und mit seinem Körper für die sozialistische Sache einzustehen. — Das hat nicht etwa Liebknecht gesagt, sondern das Mitglied der heutigen Regierung Ebert-Haase, der preussische sogenannte Kultusminister Ad. Hoffmann. Aus dessen Munde ist es zwar nicht verwunderlich, vielmehr ist es nur interessant, welche Aussichten für das Vorhaben der Nationalversammlung vorhanden sind.

Elbsch-Lothringen.

WILHAUSEN i. Elb., 12. Dez. Präsident Poincaré ist gestern nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Clemenceau hier eingetroffen. Sie wohnten einer Parade der Truppen bei.

Wilsonso Europafahrt.

WILSON, New York, 12. Dez. Reuters. Amtlich verlautet, daß Wilson nicht vor Ende Februar nach den Vereinigten Staaten zurückkehren werde. — Er wird also länger als sechs Wochen bleiben.

Japan.

YOKOHAMA, 10. Dez. Reuters. Die japanischen Delegierten für die Friedenskonferenz reisen heute nach San Francisco ab.

England.

LONDON, 11. Dez. Reuters. Barnes jagte in einer Rede in Glasgow, er würde es nicht für richtig halten, von Deutschland große Entschädigungssummen einzufordern, da Deutschland niemals instände sein würde, sie zu bezahlen. Er sei dafür, daß für alle Handlungen gegen das Völkerrecht und gegen die Menschlichkeit Genugtuung geleistet werden müsse, und zwar nicht vom Kaiser, sondern auch vom deutschen Volk, das die Verbrechen der U-Boote, die Luftangriffe auf wehrlose Städte und die Verletzung von Hospitaltschiffen gebildet, stellenweise sogar gutgeheißen habe. Wenn er, Barnes, zur Friedenskonferenz gehen würde, würde er Tonne um Tonne des versenkten Schiffsraumes zurückverlangen. Bezüglich des Westfeldes über Annesio ne sei darauf zu verweisen, daß einige der Alliierten für die Wiederverlangung geraubten Bodens gekämpft hätten. Die Handlungswelt Deutschlands in seinen Kolonien wäre so entschuldigend gewesen, daß er schon aus diesem Grunde gegen ihre Rückgabe sei. Er sei gegen die Rückgabe der Besitzungen Deutschlands in Afrika und im Stillen Ozean. Dasselbe gelte von Mesopotamien und Palästina. Barnes schloß mit der Erklärung, daß die Marktschlachtung der britischen Flotte keinesfalls verringert werden dürfe.

Frankreich.

BERN, 12. Dez. Die Liga für Menschenrechte und die Confédération generale du travail haben gestern zwei Kundgebungen an die Bevölkerung von Paris und

Frankreich zur Begrüßung Wilsons gerichtet. Die Confédération generale du travail betont in ihrem Appell namentlich die Rolle Wilsons als Führer, der sich über den Haß stellte und sich damit hohe Verdienste um die Welt erworben habe. Um die Aufgaben erfüllen zu können, die noch vor ihm lägen, müsse er das Gefühl haben, daß ihm die Herzen von Millionen entgegenstünden. Deshalb sollen die Kundgebungen am Tage eines Eintreffens in Paris einen grandiosen Charakter tragen. Der Aufruf der Liga für Menschenrechte äußert sich ähnlich, betont jedoch mehr die nationalen Interessen. Er will die Wiedergutmachung des Unrechtes vom Jahre 1871. An dieser Wiedergutmachung werde Wilson einen großen Anteil haben.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Frankfurt a. M., 10. Dez. Die heutige Stadtverordnetenversammlung bewilligte nach langer, oft sarkastischer Debatte politischen Charakters zwischen der sozialdemokratischen Partei und den bürgerlichen Fraktionen einstimmig die Magistratsvorlagen auf Bewilligung eines Vorschusses zur Beilegung der Verwaltungskosten der A- und S-Kates im Betrage bis zu 200 000 Mk. und eine Vorschussleistung zur Beilegung der durch die Tätigkeit des A- und S-Kates entstehenden Polizeikosten im Betrage bis zu 500 000 Mk.

Grävenwiesbach i. F., 10. Dez. Durch die Unvorsichtigkeit einquartierter Soldaten entstand in der Scheune des Landwirts Konrad Bauls ein Großfeuer, das trotz umfassender Rettungsarbeiten das gesamte Anwesen in Asche legte. Bei dem Brande kam auch eine Anzahl Militärpferde ums Leben. Das Vieh konnte gerettet werden.

Höchst, 11. Dez. Gefälschtes Höchstes Rotgeld. Einem einzigartigen Schwindel mit Rotgeld ist man in Höchst a. M. auf die Spur gekommen. Bei dem dortigen Vortragsverein wurde ein Kriegsgeldschein der Stadt Höchst über 50 Mark angehalten, der sich als eine Fälschung ersten Ranges erwies. Der Schein, in der üblichen Größe der 50-Mark-Scheine, zeigt an den Rändern ein breites Rechteck von kleineren Quadraten, an dessen Innenseite stilisierte Blumenmuster auftraten. In Schwarzdruck laufen über die Mitte des ganzen Scheines die Worte „Fünfzig-50-Mark“. Unten links steht man „Der Landrat des Kreises Höchst“, rechts „Die Stadtverwaltung“. Eine der üblichen Unterschriften in Fälschung trägt das Papier nicht; dagegen oben links in Rotdruck die Nummer 0000 157. Das Geniale an der Fälschung ist nun, daß die Stadt Höchst bis zur Stunde überhaupt noch keine 50-Mark-Scheine ausgegeben hat. Der beschriebene Schein ist also das Phantasieprodukt von Fälschern. Es wurde von einer Frankfurter Bank in Zahlung genommen, auch von der dortigen Reichsbank anerkannt und von dieser nach Höchst geschickt, wo man ohne weiteres die Fälschung erkannte. Zweifellos befinden sich noch viele dieser „Blüten“ im Umlauf.

Höchst a. M., 12. Dez. Der Einzug der Franzosen in die Stadt Höchst und die Befreiung der äußeren Brückenpforten der Festung Mainz wird für heute — Donnerstag — erwartet. Wie in einer heute hier stattgefundenen Sitzung mitgeteilt wurde, rechnet man für Höchst mit einer Besatzung von 15000—16000 Mann, was einer Belastung von 6 Prozent der Bevölkerungsmenge entspricht. Für die Mannschaften sind Kasernenquartiere für bis zu 2000 Mann vorgesehen. Als Offiziersheim ist das bisherige Offizierskasino im Hotel Schmitt eingerichtet. Doch nimmt man an, daß Offiziere und Mannschaften Privatquartiere beziehen. Vermutlich wird Nied vortisch nicht besetzt. Die Ridda soll sicherem Vernehmen nach die Trennungslinie bilden.

Bad Nauheim, 11. Dez. Heute vormittag hielten etwa 300 Angehörige der Soldatenräte der 18. Armee-Korps in der hiesigen Turnhalle eine Versammlung ab. Den Vorsitz führte der Vertrauensmann des 18. Armee-Korps, Sergeant Krenmer. Redakteur Altmeyer sprach über die innere und äußere Lage der deutschen Republik. Hauptmann Müller gab Richtlinien für die Soldatenräte. Oberleutnant Stendebach hielt einen Vortrag über Demobilisationsfragen. Nach dem Vortrag des Redakteurs Altmeyer wurde folgende Entschließung gegen 2 Stimmen angenommen: „Die heute in Bad Nauheim tagende Räteversammlung der Truppen des 18. Armee-Korps bekennt sich zu der Regierung Ebert-Haase und fordert die baldmöglichste Einberufung der Nationalversammlung zur Sicherung und zum Aufbau der Republik. Die Versammlung beurteilt aufs schärfste das unüberantwortliche Treiben der Spartakusleute und verlangt von der Regierung, daß sie hier sofort mit allen Mitteln ein Ende mache. Als ebenso selbstverständlich wird jeder Versuch gegen die Revolution, der von rechts gemacht wird, aufs schärfste bekämpft werden.“

! Aus Rheinhessen. 12. Dez. Wie in der Pfalz haben auch in ganz Rheinhessen die Franzosen den Preis für ein Liter Wein auf 1,60 Mark festgesetzt. Dübner bezahlten sie das Stück mit 2,50 Mark. Den Franzosen bewerteten sie mit 53 Pfennig.

! Erbenheim (Kr. Wiesb.), 12. Dez. Das Fort Viehler wurde in den letzten Tagen vollständig von den Bewohnern der umliegenden Dörfer ausgeplündert. Nahezu alle Holzbauten sind abgerissen und dem Erdboden gleich gemacht, selbst die Pulvermaga ine verichonten die Plünderer nicht.

! Schwanheim a. M., 12. Dez. Eine hier abgehaltene, äußerst stark besuchte Zentrumsversammlung sprach sich, falls der Erlaß des gegenwärtigen Kultusministers über die Entfernung des Religionsunterrichts aus dem Lehrplan des Schulunterrichts zur Verwirklichung kommt, für den Schulstreik aus.

! Mainz, 12. Dez. Eine von dem Oberbefehlshaber der alliierten Armeen an die Bevölkerung gerichtete Bekanntmachung, die durch Anschlag an dem Stadthaus veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut: 1. Die vom deutschen Heere zurückgelassenen Vorräte (Lebensmittel sowie Material jeder Art) gehören ausschließlich dem französischen Heere. Es ist folglich streng verboten, irgend etwas von genannten Vorräten, aus welchem Grunde es auch sei, ohne Genehmigung der französischen Militärbehörde zu entnehmen. Die Bürgermeister sind für die auf dem Gebiete ihrer Gemeinden begangenen Plünderungen verantwortlich. 2. Jeder vom deutschen Heere an Gemeinden oder Privatpersonen erfolgte Verkauf wird bis auf weiteres als nichtig erklärt. Die Kommunalbehörden haben daher Maßnahmen zu treffen, damit alle geplünderten Gegenstände zurückgestellt werden, und die Einwohner der von ihnen verwalteten Gemeinden in Kenntnis zu setzen, daß jeder Plünderer dem Kriegsgericht verfallt. Dementsprechend hat der Oberbürgermeister folgende Aufforderung erlassen: Ich fordere hiernach alle Personen, die geplünderte Gegenstände im Besitz haben oder von Dritten käuflich oder unentgeltlich erworben haben, auf, diese Gegenstände unverzüglich abzugeben, und zwar: a) Kleidungsgegenstände im Korpsbelleidungsamt in Mainz-Kastell, b) alle übrigen Gegenstände im städtischen Baumagazin am ehemaligen Rheintor oder im Geräte-magazin am Sauter.

Vermischte Nachrichten.

* Mädchenbanden. In Hamburg hatte sich aus jungen Mädchen eine Diebesbande gebildet, deren Spezialität in der Vererbung von Väter bestand. Einzelne oder zu mehreren vereint gingen die Diebinnen in die Geschäfte und nahmen in unbewachten Augenblicken an sich, was sie nur irgend erlangen konnten. Der Polizei ist jetzt gelungen, die Bande unschädlich zu machen und zu verhaften. Mehrere Personen, die Hehlerdienste verrichtet haben, erteilte das gleiche Schicksal.

* Hundert Jahre Stille Nacht, heilige Nacht. Mag auch auf dem ganzen deutschen Vaterlande der Druck der Ereignisse und die Not der Zeit lasten, die schöne, alte Weihnachtsfreude werden sie nicht aus den Herzen von groß und klein verschwinden können. Wieder werden die alten Weihnachtslieder über dem geschmückten Tannenbaum emporsteigen, und wieder wird unter diesen Wiedern das altbewährte „Stille Nacht, heilige Nacht“ am innigsten und hellsten klingen. Und am Heiligabend dieses Jahres werden gerade 100 Jahre verlossen sein, seitdem dieses Weibchen Stille Nacht von dem Bilar Joseph Mohr gedichtet wurde. Der Lehrer Franz Gruber hat um die zum Gemeingut des Volkes gewordenen Verse die süße, vertonte Melodie geschlungen, und am 24. Dezember 1818 wurde in der St. Nikolaus-Kirche in Oberndorf an der Salzach das Weihnachtslied Stille Nacht, heilige Nacht von andächtigen Menschen zum ersten Male öffentlich gesungen.

* Für 100000 Mark Straußenfedern gestohlen. Einbrecher suchten in der Nacht die Blumenfabrik von Reupel u. Stern in der Leipziger Straße 82/83 in Berlin heim. Die Räume dieses Geschäftes liegen im dritten und vierten Stock. Die Einbrecher kletterten an einem Baugerüst vor dem Hause Kronenstr. 31 empor, das mit seinem Hinterlande an das Grundstück Leipziger Straße anstößt. Dann nahmen sie den Weg über die Dachrinne des Hauses Leipziger Straße 82/83. Von hier aus ließen sie sich am Blitzableiter herab, bis sie eine Fahnenspitze erreichten. An einem Strick, den sie an dieser befestigten, gelangten sie bis zu einem Fenster des dritten Stocks, das sie dann eindrückten, um sich Eingang zu verschaffen. In den Geschäftsräumen erbrachen sie zunächst eine schwere eisenbeschlagene Tür, dann alle Innentüren und die Schränke, darunter auch den Geldschrank. Dieser barg gerade die wertvollsten Vorräte an Rohfedern von Straußen. Mit der Beute, deren Wert die bestohlene Firma auf 100000 Mark schätzte, entfernten sie sich unbenommen auf dem gleichen Wege, den sie gekommen waren.

* Seine eigene Sterbepfunde zeigte ein junger Reservist, der aus dem Felde zurückkam, im Stadesamt M. Gladbach vor. Der Mann, der seit 1 1/2 Jahren als gefallener galt, mußte natürlich amtlich „wieder ins Leben zurückgerufen werden“, und der Stadesbeamte war ihm sofort reichlich, damit bei den maßgebenden Stellen die notwendigen Schritte zu seiner „Wiedergeburt“ getan wurden. Der „Verstorbene“ hatte im Felde sein Soldbuch verloren, und der es gefunden hatte, war gefallen. Dadurch entstand die Verwechselung. Seine Briefe an die Eltern hatten die ganze Zeit ihr Ziel nicht erreicht, weil die Eltern verzogen waren, ohne der Post ihre Adresse mitzuteilen.

* Die Marmelade auf der Straße. Von einem Auto rollte in der Bellaer Straße in Wilsdruff ein Korb mit Marmelade ab und zerbrach beim Sturz in Stücke. Raum war das Unglück geschehen, so kamen aus

den umliegenden Häusern glückwünschend Kinder und Erwachsene gestürzt und stülten ihr ihre mitgebrachten Töpfe. Zuletzt wurde das Pfaster noch so rein abgekehrt, daß ein Abspülen mit dem Wasser kaum nötig gewesen wäre.

Aus Bad Ems und Umgegend.

* Falsches Gerücht. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß in Nassau auf den Kopf der Bevölkerung 2 Pfund Mehl ausgegeben worden seien. Nach eingetragenen Erkundigungen ist von diesem Bericht lediglich zutreffend, daß von durchziehenden Truppen nasses und verdorbenes Mehl, das zum größten Teil für die menschliche Ernährung unbrauchbar war, zurückgelassen worden ist, das verteilt wurde.

* Kriegsfamilienunterstützungen. Die Auszahlung für Dezember erfolgt am Mittwoch, den 18. d. Mts., nachm. 2 bis 4 1/2 Uhr, im Rathausaale. Die Bezugsberechtigten haben selbst zu erscheinen. Die Nummerkarte ist mitzubringen. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich sogleich im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Die Entlassenen müssen ihre Rückkehr auch bei der Stadtkasse anzeigen und dabei den Entlassungsschein vorlegen. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familie, die eine Änderung der Bezüge herbeiführen, sowie die Erreichung des 15. Lebensjahres der Kinder, sind stets alsbald bei der Stadtkasse anzumelden.

Aus Diez und Umgegend.

* Lichtspieltheater Diez. Wir weisen nochmals auf den künftigen Beginn des lebendigen Programms hin. Die Hauptrollen liegen in bewährten Händen (Theodor Voos, Melly Lazar, Hansi Dege).

* Dekanat Diez. In der nächsten Nummer des „Kirchenboten“, des evangelischen Gemeindeblattes für die Kirchspiele des Dekanats Diez, wird eine Erklärung ihrer Geistlichen zum Ausdruck kommen, in der es u. a. heißt: Auch wir sehen in der Begründung eines deutschen Volksstaats den Anbruch eines neuen Abschnittes unserer deutschen Geschichte und hoffen, daß die Neuordnung der Dinge unter so schmerzvollen begleitenden Umständen sie auch eintritt, dennoch unserm Volk zum Segen gereichen möge. Wir bitten unsere Gemeinden, sich mit uns auf den Boden der gegebenen Verhältnisse zu stellen und in christlicher Selbstüberzeugung um des Gewissens und unsres Volkes willen der bestehenden Regierung den pflichtmäßigen Gehorsam zu leisten. Dabei wollen wir aber auch nicht vergessen, was der bisherige Staat geleistet hat. Unser Staatswesen konnte den Vergleich mit den anderen wohl aushalten. Es hat einen gewissenhaften Beamtenstand, der Volksbildung wurde unausgesetzte Pflege und Förderung zuteil. Was an den bisherigen Ordnungen wertvoll ist, wollen wir in die neue Zeit mit hinübernehmen. Tänzchen dürfen wir uns darüber freilich nicht, daß wir einer überaus harten Zeit entgegen gehen. Wir bitten unsere Gemeindeglieder in Pflichttreue, Gütigkeit, Geduld und Hingabe ein gutes Beispiel zu geben und nicht durch unerfüllbare Forderungen die Lage unsres Volkes zu erschweren. Noch ein Wort über die Zukunft unserer Kirche. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Veränderungen im Staatsleben auch unsere Kirche auf tiefste berühren werden. Der enge Bund zwischen Kirche und Staat wird sich lockern oder lösen, mehr als bisher wird unsere Kirche ihre Angelegenheiten selbst verwalten müssen. Wir sind der Überzeugung, daß diese Veränderungen unserer Kirche zum Segen sein werden. Wir verpfänden dabei auf die wiederholte Zusage der jetzigen Machthaber, daß sie nicht durch einen Gewaltakt der berufenen Entscheidung der künftigen Nationalversammlung über diese bedeutamen Fragen vorgegriffen werden. Wir fordern von dieser Vertretung unsres Volkes, daß sie christliche Sitte schont und es der Kirche ermöglicht, auch fernerhin zum Segen des Volkes ihre Arbeit zu tun, vor allem auch in der religiösen Unterweisung der Jugend. Verlangen wir von denen, welchen wir — Männer und Frauen — unsere Stimme geben, bestimmte Erklärungen darüber, wie sie zu diesen kirchlichen Fragen stehen.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Dienstag, den 17. Dezember.
Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten.
250 Gramm Nahrungsmittel auf Nr. 19 der Lebensmittelbezugscheine.
150 Gramm Nahrungsmittel auf Nr. 20 der Lebensmittelbezugscheine.
750 Gramm Zucker oder Kandis auf Nummernabschnitt 2 der Kreiskundenkarte in allen Kolonialwarenhandlungen. Die Kreiskundenstelle teilt mit, daß die Belieferung der Geschäfte sofort nach dem Eintreffen der Waggons erfolge.
Del, 50 Gramm auf Fettkarte Nr. 8, gültig in der Woche vom 16.—22. Dezember 1918. Verkäufer: Konsumverein Emmerhütte. Wer Del entnimmt, erhält in der betr. Woche keine Butter.
Eier, ein Stück auf die Eiermarke Nr. 20, und zwar nur an die Inhaber der Eierkarten (Id. Nr. 2511 bis einschl. 4126). Verkäufer: Wilhelm, Diejenigen Einwohner, die auf die Eiermarke Nr. 20 noch nichts erhalten haben, werden später bedacht.
Keks werden am Mittwoch, den 18. 12. 18, nachmittags 2—4 Uhr für Kinder im Alter von 1 bis einschl. 3 Jahren verkauft.
Weißkraut ist noch in genügender Menge vorhanden. Es wird dringend gebeten, bei der Stadt einzukaufen zu wollen.
Feinseife kann im Verbrauchsmittelamt noch abgegeben werden.
Die Verkäufer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie den Verkaufstag genau einzuhalten haben.
Bad Ems, den 14. Dezember 1918.
Der Magistrat.

Buchennutzholzverkauf.

Im laufenden Wirtschaftsjahr 1918/19 sollen aus dem Stadtwald Bad Ems etwa 500 Festmeter Buchennutzholz verkauft werden, und zwar:

1. Kammernerschläge 86 und 9 etwa 200 Festmeter (Straßenabfuhr).

2. Ober der Trift 34 und 35 etwa 300 Festmeter (Bachabfuhr), wobei bemerkt sei, daß der Hauptholzabfuhrweg inzwischen beseitigt wird.

Die Festmeterzahlen sind Schwankungen unterworfen, für eine bestimmte Masse wird nicht gehaftet.

Der Verkauf geschieht auf Grund der hier gültigen und besonderen Holzverkaufsbedingungen, die den Kaufkäufern von hieraus zur Verfügung stehen und mit eingelegerter Fot als anerkannt betrachtet werden.

Beschlossene Angebote sind für 1 Festmeter, sowie nach Klassen bei keinem Kopfe von mindestens 20 cm. und für die Distrikte 86 und 9 und 34 und 35 getrennt, bis zum Eröffnungstermin am Montag, den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen.

Mündliche Rücksprachen können am Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags 9—11 Uhr am dem hiesigen Rathaus mit Förster Smilkowsky genommen werden, auch wird von diesem Auskunft schriftlich erteilt.

Bad Ems, den 11. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Waldwegebau.

Im hiesigen Stadtwald sollen Waldwege aus Beschluß des Stadtrates in 3 Losen auf dem Wege des beschlossenen Angebotes vergeben werden. Bedingungen können auf dem Rathaus (Oberstadtschreiber Raul) eingesehen werden. Nähere Auskunft erteilt bei rechtzeitiger Kommunikation Förster Smilkowsky.

Terminungen, welche für den laufenden Winter zu stellen sind, sind bis zum Eröffnungstermin, am 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, mit der Aufschrift „Wegebau“ bei uns vorzulegen einzureichen.

Bad Ems, den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Stadterordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadterordneten wird auf Montag, den 16. Dezember 1918, nachm. 3 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung der neugeählten Stadterordneten Dr. Diez und Dr. Petzsch.
2. Wahl eines stellvertretenden Stadterordneten, eines Mitgliedes und eines stellvertretenden Mitgliedes des Finanzausschusses, sowie eines Mitgliedes der Betriebskommission.
3. Bewilligung der Kosten für übernommene Borchs von Rejervelazett, der Garitikon und dem Rabattenhaus.
4. Vorlage betr. Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage an die Lehrpersonen der höheren Schulen, die Stadt, Beamten und Arbeiter nach den staatlichen Sätzen.
5. Anderweitige Regelung der Arbeitszeit beim städtischen Gaswerk.
6. Erhöhung des an die Mainkraftwerke zu zahlenden jährlichen Kilowattstundenpreises für elektrischen Strom von 5 auf 7 Pfg., sowie des Preises für die Abnahme von 50 auf 55 Pfg. für die K. W. St. Deuchtrum und von 25 auf 28 Pfg. für die K. W. St. Kraftstrom ab 1. Januar 1919.
7. Genehmigung des Nachtrages zum Vertrag mit der Militärverwaltung betr. Erhöhung der Preise für Röntgen durchleuchtungen pp. um 20 Prozent.
8. Antrag der Firma Dyckerhoff u. Neumann auf Verbindung von dem Vertrag betr. Verpackung des Schuttplatzes an der Drankensteinstraße.
9. Genehmigung des Marktzuschlages für 1918.
10. Genehmigung eines Antrages der Städte an die Reichs- und Provinz- und Wahlenkommission für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden, die Kriegsdienstjahre der Beamten doppelt anzuerkennen.
11. Verwendung des Erlöses für das Kaiser Friedrich-Denkmal.
12. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 12. Dezember 1918.

Der Stadterordneten-Vorsitzer
E. Bühl.

Bekanntmachung.

Nach dem Umzugssteuergesetz müssen die Verwalter der Zugsgenstände führen, monatlich Steuererklärungen abgeben.

An die umgehende Abgabe dieser Erklärungen wird hiermit erinnert. Vordrucke sind bei der Stadtkasse erhältlich.

Diez, den 13. Dezember 1918.

(Umzugssteueramt).

Für die Weihnachtsbescherung der Kleinkinder der Diez gingen ein bei:

Frau Gabriel von Fr. Ad. Schupp 150 Mk., Frau Rektor Grün 2 Mk., Frau Lehrer Scharfer 1 Mk., Frau Lehrer Ringshausen 1 Mk., Frau Rabben, Fr. Mähle, Fr. Behrend je 3 Mk., Fr. Althardt, Fr. Jmitz je 2 Mk., Fr. Reinhard 1 Mk. und Apfel, Frau Gabriel 3 Mk. und Apfel.

Frau Pfarrer Schwarz: Fr. Lüscher 5 Mk., Fr. Feld 2 Mk., Frau E. Schwarz 5 Mk.

Schwester Pauline: Frau Diez 1 Mk., Ungewonnen 2 Mk., Fr. Def. Wilhelm 3 Mk.

Am Montag, den 16. Dezember 1918 nehme ich meine
ärztliche Tätigkeit
wieder auf.
Sprechstunden: vorm. 9—10 Uhr im Mainzer Haus,
nachm. 1—2 Uhr im Marien-Krankenhaus.
Bad Ems, den 14. Dezember 1918. [258]
Dr. Stemmler.

Aus der Felde zurück!
Dr. med. H. Jüsgen,
Spezialarzt für Magen-, Darm- und
Stoffwechselkrankheiten.
COBLENZ, Schloßstraße 51 pt.
Sprechstunden:
von 9—11 und 3—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr
Fernsprecher 203.

Aus dem Felde zurückgekehrt
habe ich meine
Praxis
voll wieder aufgenommen.
Dr. Wolff,
Katzeneinbogen.
[264]
Wieder angeschlossen:
Nassau Nr. 35.
Gies, [218]
Nassau a. Lahn. Rechtsanwalt u. Notar.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.
Die rückständigen Beiträge für den Monat November
sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitrags-
verfahren eingeleitet wird.
Bad Ems, den 13. Dezember 1918.
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, den 18. Dezember, vormittags 9 Uhr
anfangend läßt Herr C. Hallbach auf der Jungfernhöhe
1. Bad Ems öffentlich meistbietend zum Verkauf anbieten:
6 Betten m. Matratzen, 3 Nachtschränke, 2 Kleiderschränke,
1 Spiegelschrank, div. Waschkommoden, Vorhänge,
Spiegel, ca. 20 Wirtstische, 1 ovaler Tisch, 50
Wienerstühle, 2 Defen, 2 Herde, 1 Kesselofen, Regulator,
1 Klavier Flügel, Bilder, Kleiderleichen, 1 Sofa,
2 Sessel, Büffel, 20 eiserne Gartentische runde und
viereckige, 100 eiserne Gartensühle, 700 leere Flaschen,
200 Trinkgläser, div. Glas- und Porzellanwaren,
Wasserleitungsbühre, 4 Schubkarren, 5 Fuhrwagen,
1 Hobelbank, Kaffe, Dreschmaschine mit Göpel,
Futterreinigungsmaschine, Häckselmaschine, Rüben-
schneider, 1 Schlitten, div. Haus- und Ackergeräte,
4 Bänke, 1 Mangel, 20 div. Fäßer darunter 1/2 Fuder,
1 Decimalkugel, eichene Bohlen, div. Holz und alt-
Eisen, 8 neue Fenster, 1 Traubenmühle, 1 große
Platte etc. [265]

1 Gartengrundstück circa 22 Auten
ist zu verpachten oder zu verkaufen, ebenso
ein Acker, 80 Auten,
gut bebaut, zu verkaufen. [286]
Näheres bei Georg Müller, Schreinermeister, Ems

Augustaheim, Bad Ems, Wilhelmsallee 8
(ehemals Haus Karnowsky.) [1085]
Töchterheim zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zur
Erkennung der Hauswirtschaft. Näheres durch Prospekt.
Marie-Luise Briegleb, Hilda Wirén, Walburg Lohmeyer.

Hohenhausen-Kino
Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Programm für Sonntag, den 15. Dezember
von 3—10 Uhr
und Montag, den 16. Dezember von 8—10 Uhr.

Morsum Winde an der Chin. Küste.
Detektiv! Detektiv!
Der große Detektivschlager mit Beni Montano betitelt:
Der Fall Hirn
in 4 äußerst spannenden Akten. Regie Max Mac
Großer Lustspielschlager
Im Jugendbund.
Plantes Lustspiel in 3 Akten.
Hauptbesetzer: Alfred Boz, Grete Hoffmann, Lya Ley

Demokratische Partei.

Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 3 Uhr

im Saale des Hof von Holland, Diez

Volkversammlung.

Redner: Herr Rektor Breitenstein, Wiesbaden.
Männer und Frauen von Diez und Umgebung erscheint zahlreich zu
dieser Versammlung. [247]
Der prov. Arbeitsausschuß der Ortsgruppe Diez u. Umgebung.

Kreisverband für Handel und Gewerbe
im Unterlahnkreis Diez.
Die Handwerker und Gewerbetreibende von Diez und
Umgebung werden zu einer
Versammlung
auf Dienstag, den 17. Dez. 1918, abends 8 Uhr
in das Lokal Wiltz. Magerer, Diez a. d. R. Rosenstraße
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
„Wiederaufbau des Handwerks“.
„Schaffung von Arbeitsgelegenheit“.
Eine gleichartige Versammlung wird im Verlaufe des
Monates je in Ems und Nassau einberufen für welche die
Zeit noch an dieser Stelle bekannt gemacht wird.
[208] Carl Bühl, Vorsitzender.

Die glückliche Geburt eines gesunden
kräftigen
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Karl Tüscher und Frau
Liesel, geb. Heeger.
DIEZ, den 12. Dezember 1918. [261]

Lichtspieltheater
Diez a. d. Lahn.
Sonntag, 15. Dez., ab 3 Uhr pünktlich
Montag, 16. Dez., ab 8 1/2 Uhr pünktlich.
Die Sündenketten
ergreifendes Filmschauspiel in 4 Akten
mit Theodor Loos u. Mely Lagarst Ferner
Die Augen einer schönen Frau
und **Der rasende Othello**
Zwei Lustspielschlager mit Hansi Dege.

Treffen heute mit einem
großen Transport Pferde
ein.
Rahn u. Strauß, Kettenbach.
[260] Fernruf Nr. 2. (Amt Michelbach)

Ripper zur Herstellung von Pflastersteinen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. [239]
Hartsteinwerke Rupbachthal, G. m. b. H.
Rupbach Bahn, Post Laurensburg. [239]

Lastkraftwagen mit Führer
zum Anfahren von Wegebaumaterial sofort gesucht.
Hartsteinwerke Rupbachthal, G. m. b. H.
Rupbach Bahn, Post Laurensburg. [682]

G. wandter Kellner
oder Büffetier,
welcher Büffet auf eigene Rechnung übernimmt, gesucht.
Offerten unter M. 500 an die Geschäftsst. d. G. B. [265]

Geschäftsempfehlung.
Ich bringe mein Geschäft in Erinnerung und hatte
mich zur Anfertigung von
Herren- und Damen-Kleidern
empfohlen.
Heinrich Battenfeld, Schneidermeister.
Bad Ems, Grabenstraße 45. [263]

Zu verkaufen 1 Schm. Schred,
2 gemasterte Gehörde Grad mit
Weste, 1 Paar Stiefel Kopier-
presse, Servierkaffeeapparat.
[257] Radstr. 21, Ems.
Wer verkauft
sein Haus, auch mit Bäckerei,
Konditorei, Metzgerei, Wirtshaus
oder sonst Geschäft hier oder
Umgebung? Selbstverkäufer schrei-
ben an den Verlag des
„Verkaufs-Warti“
Frankfurt a. M. Habburgerstraße 28

Im Hause
Goldne Traube
gegenüber dem Kurpark ist der
erste u. zweite Stock
je 6 Zimmer, 2 Manfanden, Küche
und Zubehör, möbliert oder un-
möbliert zum 1. April 1919 zu
vermieten. Näheres
[258] Villa Sommer, Bad Ems.

Wohnung,
bestehend aus drei Zimmern, Küche,
nebst Zubehör zu vermieten. [259]
Brandackerstr. 36, Bad Ems.

Schlosser
u. Dreher [224]
sucht Maschinenfabrik
Aug. Göbel Nachf., Ems.
Kinderloses Ehepaar sucht zum
sofortigen Eintritt fleißiges, sand.
Mädchen,
welches bürgerliche Küche versteht
und im Haushalt bewandert ist,
Näheres in der Geschäftsstelle
der Stg. [267]

Wachfrau
sofort verlangt. [266]
Jungenheim, Ems.
Mädchen
stundenweise oder auch tag-
über gesucht. [271]
Victoria Allee 20.

Gräulein,
das selbst. perfekt kochen kann,
von einzelnen Herrn sofort gesucht.
Angab. m. Jungs. Abschl., Bild u.
Geh.-Anspr. u. Geh.-A. 120 an
die Geschäftsstelle. [272]

1 Hausmädchen,
1 Kellnerlehrling
gesucht.
Hotel Monopol Metropole,
Bad Ems. [264]
Hausmädchen
auf Wunsch im Sommer Zimmer-
stelle für bald gesucht. [245]
Schaller,
Palast-Hotel, Bad Nauheim.
Zuverlässige
Büßfrau
für Sonntags nachm. gesucht.
[259] Amtsgericht, Bad Ems.
Stundenmädchen
oder Frau für sofort oder später
gesucht. [126]
Bad Ems, Römerstr. 20.

1. Abends 7 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
2. Abends 8 1/2 Uhr: Katholische Kirche.
3. Abends 9 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
4. Abends 10 1/2 Uhr: Katholische Kirche.
5. Abends 11 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
6. Abends 12 1/2 Uhr: Katholische Kirche.

1. Abends 7 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
2. Abends 8 1/2 Uhr: Katholische Kirche.
3. Abends 9 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
4. Abends 10 1/2 Uhr: Katholische Kirche.
5. Abends 11 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
6. Abends 12 1/2 Uhr: Katholische Kirche.

1. Abends 7 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
2. Abends 8 1/2 Uhr: Katholische Kirche.
3. Abends 9 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
4. Abends 10 1/2 Uhr: Katholische Kirche.
5. Abends 11 1/2 Uhr: Evangelische Kirche.
6. Abends 12 1/2 Uhr: Katholische Kirche.

Große, neue, starke
Handleiterwagen
zu verkaufen bei [278]
G. Rapp, Pfahlgarten, Ems
Weihnachtsbäume
eingetroffen.
E. Hagert, Görtnerstr.
274 Ems, Bleichstraße
Habe noch Zahn- Ropf-
u. Bartbürsten, -Binden
Kämme und sonstige
Toiletteartikel
billig abgegeben. [253]
M. Grün, Bad Ems,
Brandackerstr. 47, Badschloßstr.
Verkauf! Kleiderstrumpf, Socke,
Kommode, Waschkommode, Spie-
gel, Konfekt, Kaffee, Kuchenschrank,
Stühle, Sessel, Sofa, Tisch, Küch-
en, saubere Betten u. versch.
[267] Radstr. 21, Ems.

Dr. Zimmermann'sche
kaufmänn. Privatschule
Coblenz.
Beginn eines neuen
Halbjahrskursus
für beide Geschlechter
besond. für entlassene
Krieger
am 8. Januar 1919.
Näheres d. Prosp. Aus-
kunft im Schulhause
Hobenzollernstr. 148. [287]

Ein fast neues
Fell-Schaukel Pferd
zu verkaufen. Preis M. 20.
In Ems in der Stg. [277]
Zu kaufen gesucht ein Prädiger
Handfarrn. Röhl, Radstr. Ems.

Buppenzimmer
zu kaufen gesucht. Off. W. 62.
Reit- u. Schaukel Pferd
billig zu verkaufen. [270]
Römerstr. 22 III, Ems.

Kn- und Verkauf
gebraucht, Möbel aller Art, sowie
Betten, ganze Zimmer-
einrichtungen u. Haushaltgegenstände.
G. Röhl, Radstr. 21, Ems.

Munkelrüben
zu kaufen gesucht.
Offerte unt. C. 90 an die Stg.

Kirchliche Nachrichten.
Bad Ems.
Evangelische Kirche.
Sonntag, 15. Dez., 8. Advent.
Herrliche.
Born. 10 Uhr: Herr Pfarrer
Kopfermann.

Text: 1. Kor. 14, 33 f.
Lieder: 278, 323 B. 6.
11 Uhr: Christenlehre d. B. Röhl.
Nachm. 2 Uhr: Herrliche:
Herr Pfarrer Kopfermann.
Text: 68. und 69. Psalmen werden.
Lieder: 408, 401, 4 u. 5.
6 Uhr: Herrliche u. d. Abendmahl.
Antiphona: O. G. B. Kopfermann.

Bad Ems.
Katholische Kirche.
3. Adventsonntag, 15. Dezember.
St. Petrus: in der Pfarrkirche
7 Uhr (Predigt),
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst,
(Gemeinschaft der Ems-
länder),
10 Uhr Hochamt (Predigt),
in der alten Kirche 8 Uhr,
in der Kapelle des Marien-
trankendhauses 6 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Sakramen-
telle Abendmahlsgemeinschaft.
4 Uhr: Religiöser Vortrag für
Männer und Jünglinge in der
Pfarrkirche, 4 Uhr: Beisammun-
gung des Marienvereins.
Am Dienstag und Freitag ist 7 1/2
Uhr Novena-Kant. am Donnerstag
nachmittags 4 Uhr Gesangsfeier für
St. Petrus.

Bad Ems.
Katholische Kirche.
16. Dezember 3. Adventsonntag.
Herrliche. 7 1/2 Uhr: Hochmessa.
10 Uhr: Hochmessa.
2 Uhr: Andacht.